

Ø ⇒ Cheppost

- Eingegangen -
26. Aug. 2008
1-103

fr 27/8



MV 27.08.

FDP-Ratsfraktion Bergisch Gladbach

Rathaus Konrad-Adenauer-Platz, 51465 Bergisch Gladbach

Herrn
Bürgermeister Klaus Orth
Vorsitzender des Hauptausschusses
Rathaus, Konrad-Adenauer-Platz
51465 Bergisch Gladbach

Herrn
Dr. Wolfgang Miede
Vorsitzender des ABKSS
Rathaus, Konrad-Adenauer-Platz
51465 Bergisch Gladbach

18.08.08

Betr.: Gleichlautender Antrag an den Hauptausschuss und an den Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport zur Prüfung einer gemischten sozio-kulturellen Nutzung des Geländes der alten Feuerwache Bergisch Gladbach

Sehr geehrter Herr Orth, sehr geehrter Herr Dr. Miede,

die FDP-Fraktion stellt für den ABKSS am 09.09.08 und den Hauptausschuss am 16.09.08 folgenden gleich lautenden Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob das Gelände der alten Feuerwache in Bergisch Gladbach zukünftig einer gemischten sozio-kulturellen Nutzung zugeführt werden kann, und den Rahmen eines konkreten Nutzungskonzept zu entwerfen.

Begründung:

Für das Gelände der alten Feuerwache wurde bisher keine sinnvolle Nutzung gefunden. Bemühungen, dort Altenwohnungen und ein Pflegeheim zu errichten, haben sich nicht realisieren lassen. Der hintere Bereich ist wegen fehlenden Tageslichts und hoher Feuchtigkeit für eine Wohnbebauung ungeeignet. Wegen der ungünstigen Verkehrsanbindung und der Entfernung zur Innenstadt ist eine Nutzung für zentrales Parken allenfalls als Provisorium vorstellbar.

Die FDP-Fraktion schlägt deshalb vor, die Fläche mittelfristig als Mischgebiet mit vorrangiger Nutzung für sozio.kulturelle Zwecke zu überplanen. Hierfür müssen sinnvolle, für die Bürger und insbesondere für die Jugend attraktive Nutzungen definiert und ausgearbeitet werden. Das alte Feuerwehrhaus sollte dafür nicht abgerissen werden. Eine Verzahnung mit dem Quir's ist sinnvoll und ein wesentlicher Teil des FDP-Vorschlags.

In der Anlage zu diesem Antrag sind einige Ideen und Visionen für eine sozio-kulturelle Nutzung des Geländes der alten Feuerwache zusammen getragen. Sie umfassen Vorschläge als

- zentralen Aktions- und Medientreff für Jugendliche
- Kultur- und Künstlerhaus in Ergänzung zur VHS, zum Forum und zur Villa Zanders

Die Liste kann ergänzt oder modifiziert werden. Zum Beispiel könnte das städtische Bildungsangebot für Jugendliche, aber auch Erwachsene, durch ein

- Physikalisch-technisches Erlebnis- und Wissenschaftszentrum
- ergänzt werden, in Anlehnung an die Phänomenta in Lüdenscheid und das Wissenschaftszentrum in Köln-Kalk, sowie als „Lernort“ für technisches Grundverständnis in Anlehnung an das Bergische Schul-Technikum der Städte Wuppertal-Solingen-Remscheid

Mit freundlichem Gruß

Reimer Fischer
(Dr. Reimer Fischer)

Ingrid Koshofer
(Ingrid Koshofer)

Anhang zur Begründung des FDP-Antrags vom 18.08.08 an den HA und den ABKSS:

Prüfung einer gemischten sozio-kulturellen Nutzung des Geländes der alten Feuerwache Bergisch Gladbach

Die historische Stunde ist da, die alte Feuerwache an der oberen Hauptstraße für sozio-kulturelle Zwecke zu erhalten. Der nordöstliche Stadteingang von Bergisch Gladbach müsste mit einer geordneten Randbebauung versehen werden, welche das Gebäude der alten Feuerwache einfasst und so ein festes Gepräge mit dem „Quirl's“ bildet. Dadurch würde unsere Stadt einen lebendigen und gebührenden Innenstadt-Eingang erhalten. Eine reine Wohnbebauung würde nicht ausreichen, um einen attraktiven Gegenpol zur unteren Hauptstraße zu bilden. Unsere aktive Bevölkerung und die freie Kulturszene würden eine Lebendigkeit entwickeln, die die Innenstadt belebt und die Kaufkraft bindet.

Das originäre und gut erhaltene Gemäuer der Feuerwache mit seiner starken Charakteristik als ehemaliges Feuerwehrhaus würde das viel beschworene Miteinander und die Integration von Zuwanderern durch sein nicht zu elitäres, auch visuelles Angebot fördern. Hier könnten auch Jugendkulturfestivals stattfinden und sich Jugendliche zum Skaten treffen, ohne Mitglieder eines Vereins zu sein. (eine Anregung von griechischen Mitbürgern.) Man kann dort vor der herausragenden Kulisse des Quirlsberges im Gebäude oder außen musizieren.

Die große Wagenhalle wäre ein multifunktionaler Veranstaltungsraum, die übrigen Räume wären auch gut geeignet für Theaterproben und -aufführungen, Künstlerateliers, Lesungen, Büros und Konferenzen. Man könnte einen „Stadtkünstler“ ausloben, der dort seinen Wohnsitz und seine Arbeitsstätte nimmt; man könnte z. B. den „Bergischen Löwen“ als Preis verleihen. Es könnte ein Medienhaus, z. B. „Löschhaus“, „Feuerwerk“ oder „Kulturwache“ genannt, entstehen und ein wirkungsvoller Anziehungspunkt werden. Es gäbe dort auch Parkplätze.

Das Gelände der Feuerwache wäre tatsächlich ein kultureller Gegenpart zur unteren Hauptstraße, die mit ihren neuen Einkaufszentren glänzt. Durch das Kulturhaus Zanders, die Gnadenkirche und den „Quirl's“, das Forum und die VHS existiert dort schon ein historisch gewachsener Schwerpunkt. Die Händler der oberen Hauptstraße würden davon sicher profitieren.

Im Rahmen der Regionale 2010 und des Stadtentwicklungskonzeptes sollte man sich vergegenwärtigen, dass das alte Bauwerk der Feuerwache mit seinem Flair zu fantasievollen Aktivitäten einlädt (gutes Beispiel: Overaths Kulturbahnhof). Es ist eine Chance, insbesondere zu Gunsten der Jugend, die nicht immer nach Köln ausweichen muss. Die kulturpolitischen Sprecher der Parteien sind sich mit dem Stadtverband Kultur einig, dass man das Stadtentwicklungskonzept nicht nur über Grundstücksvermarktung laufen lassen darf. Die Kommunen müssen zwar wirtschaftlich denken, aber die Zahl der Kultur- und Medienschaffenden nimmt zu, schließlich ist eine große freie Kulturszene auch die Stärke einer Stadt.

„Kultur ist wichtigstes Element der Integration, der Begegnung von Menschen unterschiedlicher Provenienz, vor allem zentrale Gestaltung ‚bürgerlicher Gemeinsamkeit‘.“
(Zitat Dr. Miede zu einer Anfrage des Stadtverbandes Kultur)